

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

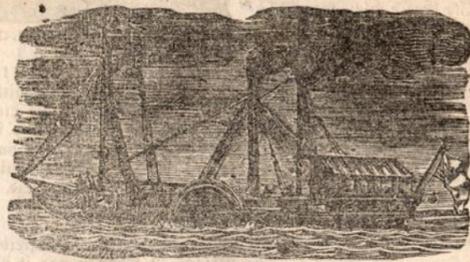
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

229 (23.8.1840)

(3270.)

Kölnische



Dampfschiffahrts-Gesellschaft

in Korrespondenz mit allen den Rhein befahrenden Gesellschaften, für den Dienst zwischen Basel, Straßburg, Mannheim, Köln, Rotterdam, London, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg und Hull.

Die Schiffe der kölnischen Dampfschiffahrtsgesellschaft fahren täglich drei Mal zwischen Köln und Mainz; zwei Mal zwischen Mainz und Mannheim und ein Mal zwischen Mannheim und Straßburg. Die Abfahrtsstunden sind wie folgt festgesetzt:

Täglich

Table with columns for 'Rheinaufwärts' and 'Rheinabwärts' listing departure times from Köln, Koblenz, Mainz, Mannheim, and Straßburg to various destinations like Mainz, Koblenz, Mannheim, and Leopoldshafen.

Die Reise stromaufwärts von Köln nach Straßburg wird in 50 Stunden zurückgelegt. In Köln stehen die Schiffe der kölnischen Gesellschaft mit den täglich mehrmals nach Rotterdam und jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Morgens 6 Uhr nach Amsterdam, Hamburg und Hull fahrenden Booten in Verbindung.

GENERAL - STEAM - NAVIGATION - COMPANY

jeden Mittwoch und Samstag von Rotterdam nach London Beförderung. Direkte Einschreibungen nach London gewähren einen bedeutenden Rabatt.

Auch werden direkte Billete nach Gms, Kreuznach, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Darmstadt, Karlsruhe und Baden-Baden, an welchen Orten Filialagenturen bestellt sind, gegeben.

John Cockerill, Königin Victoria, Stadt Mannheim, Ludwig, Leopold, Kronprinz von Preußen, Graf von Paris und Stadt Mainz

auszeichnen, sichern den Reisenden den täglich mehrmaligen Gebrauch ihrer Billete, indem es zulässig ist, von einem Schiffe auf das andere zu jeder beliebigen Zeit überzugehen.

Auf dem Posthofe zu Köln ist ein bequemer Wagen aufgestellt, dazu bestimmt, die mit der Post ankommenden Reisenden und ihre Effekten kostenfrei zu dem Morgens 7 Uhr nach dem Oberrhein abfahrenden Dampfboote der kölnischen Gesellschaft zu bringen.

Köln, 1. August 1840. Die Direktion der kölnischen Dampfschiffahrtsgesellschaft.

In Folge vorstehender Ankündigung geht der zwischen hier und Leopoldshafen fahrende Posten dahier ab, wo auch die Einschiffung auf die Dampfboote zu geschehen hat und über Fahrten, Preise etc. nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, den 10. August 1840. Groß bad. Oberpostamt. v. Klendgen.

Literarische Anzeigen.

[2940.3] Heidelberg. Die Kunsthandlung von L. Meder in Heidelberg hat durch Uebereinkunft mit der Verlagsbuchhandlung den Debitverkauf für das Großherzogthum Baden von der:

Spezialkarte von Bayern, Württemberg und Baden, nebst beträchtlichen Theilen der angrenzenden Länder. 3te Auflage, herausgegeben unter der Leitung der königl. bayerischen und sächs. thurn- und taxischen Zentralverwaltungen, von dem königl. bayerischen Hofrath etc. Franz Köhle in München, übernommen, und ist von derselben zu dem jetzigen Preise von 8 fl. zu beziehen.

Ueber den Werth und die Ausführung dieser Karte, beliebe man sich durch die besondere Beilage der Allgemeinen Zeitung Nr. 150 zu überzeugen.

Bestellungen nehmen darauf an: in Karlsruhe Kreuzbauer u. Nöldke und G. Braun, in Freiburg Herder und Fr. Wagner, bei welchen ebenfalls Exemplare zur Einsicht auflegen.

Das beste und neueste Gartenbuch. [3368.1] Bei J. D. Claus in Heilbronn ist so eben erschienen und bei dem Unterzeichneten zu haben:

Allgemein praktisches Gartenbuch für den Bürger und Landmann über den Küchener, Obst- und Blumengarten, von J. E. Christ, 2te, durchaus verbess. Originalausgabe. gr. 8. Erstes Heft 45 kr. Das Ganze erscheint in 3 Heften, nebst einigen Abbildungen.

Dieses treffliche und anerkannter Maßen für Deutschland beste Gartenbuch des weltberühmten Christ, das in der neuen Auflage ganz den jetzigen Zeitbedürfnissen angemessen ist, wofür sehr bedeutende Kosten aufgewendet wurden, unterscheidet sich wesentlich von so vielen andern, mit markt-schreienden Titeln versehenen Gartenbüchern bei ganz bescheidenem Auftreten dadurch, daß der Inhalt lediglich auf Selbsterfahrung beruht, daher man den größtentheils neuen Stoff auch hinsichtlich seiner Nützlichkeit verbürgen kann.

Vorständig bei Kreuzbauer u. Nöldke in Karlsruhe. [3382.2] Karlsruhe. (Anzeige.) J. Schmidt, Schneidermeister, Bähringerstraße Nr. 70 in Karlsruhe, macht hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß er wollene Stoffe, wie Tuch, Zephyr, Kastorin u. s. w. in Zeit von 5 Tagen für den Regen undurchdringlich macht, und dafür garantirt, daß, man möge so lange man will mit einem solchen Kleide im Regen gehen, nie durchnäßt wird; auch kann man auf der rechten Seite Wasser darauf schütten und dasselbe stehen lassen: es wird dieses Wasser eher verdunsten, als mehr

Neibheim, 17. August. Die wegen glücklicher Vollendung einer neuen Brunnenleitung gestern Nachmittag dahier veranstaltete Festlichkeit dürfte um des gemeinnützigen Gegenstandes willen, welcher dieselbe veranlaßte, für manche auswärtige Gemeinde nicht ohne einiges Interesse seyn. Die etwa eine Viertelstunde von hier befindlichen Brunnenquellen, welche den hiesigen beträchtlichen Ort (in alten Schriften „Flecken“ genannt) mit Trinkwasser versehen, nahmen seit unendlichen Zeiten ihren Lauf hierher in hölzernen Teicheln, welche sogar an manchen Strecken auf der Oberfläche des Bodens lagen. Durch die nun veranstaltete neue Quellsfassung statt der alten von 1599, bei welcher letzterer einige Nebenquellen unbenützt blieben, die nun alle in die ganz neue, schöne steinerne Brunnenstufe aufgenommen wurden, gewann man nicht nur mehr Wasser, sondern dasselbe strömt auch auf kürzerem Wege, mittelst der vor ein Paar Tagen vollendeten besseren Eintheilung und vortreflicheren Leitung durch neue, von dem geschickten Hafnermeister Würz in Bretten mit einer eigenen Maschine verfertigte irdene Teichel, viel reiner, und weil weit rascher, auch desto frischer den Brunnenröhren zu. Durch diese reichhaltigere Wasserkraft und bessere Fassung und Leitung der Quellen war es auch möglich, zu den drei früheren Brunnen noch einen vierten im Orte aufzustellen, welchem man nöthigenfalls noch einen fünften beigegeben könnte. Und da die solide Konstruktion der nun ganz in der Nähe und im Vaterlande zu habenden irdenen Teichel eine außerordentlich lange Dauer verbürgt; so verspricht sich die Gemeinde für die momentan großen Opfer zur Bewerthigung dieses gemeinnützigen Unternehmens für die Zukunft eine reichlichere und Gewinn bringende Entschädigung durch größere Schonung der durch hölzerne, von Zeit zu Zeit neu zu fertigende Teichel oft stark in Anspruch genommenen, und in neuerer Zeit ohnehin lichter gewordenen Gemeindegeldern, anderer mühseligen Arbeiten dabei, besonders im rauhen Winter und beim gefrorenen Boden etc., hier nicht zu gedenken. Nun noch ein Wort über die Festlichkeit selbst. Unter Anführung des Ortsgeistlichen und der Lehrer wurde von der erwachsenen Schuljugend mit Abhängung passender Lieder ein feierlicher Zug an den Quellsprung und ihre neue Fassung eröffnet, — gefolgt von dem hiesigen Gemeinderath, von einer großen Volksmenge und von vielen edlen Freunden und Theilnehmern aus der Nachbarschaft. Doch ungemein erhöht und verherrlicht wurde diese Feier vom Anfang bis zu Ende durch die ehrende Theilnahme und Anwesenheit des würdigen Amtspersonales von Bretten in Begleitung eines gerade in der Gegend anwesenden Mannes vom Gewerbsfache, des gelehrten und Alles genau prüfenden geh. Hofrath W... aus Karlsruhe. Die an den Quellen Angeworbenen empfing festliche Musik und Böllerschüsse. In der Nähe war eine Pyramide errichtet mit passender transparenter Aufschrift. Die neue Wasserleitung begann sprudelnd und rauschend in dem geöffneten neuen großen Bassin, wo die Brunnenarbeiter mit ihren Werkzeugen und weißen Schurzellen paradierten. Und nach einer von dem Ortsfarrer gehaltenen Festrede wurde von einigen Knaben und weißgekleideten Mädchen unter gesprochenen Reimversen den Anwesenden der Krystall der Quellen in zierlichen Gläsern kredenz und wirklich so viel davon getrunken, daß man sich in eine neue Wasserheilanstalt versetzte: so gut mundete allen das reine, frische, gesunde Quellwasser. — Unter Musik und feierlichem Dankeslied kehrte der Zug wieder zurück zu den vier großen Ortsbrunnen, wovon jeder mit 2 kleinen Fähelein und mit Gußeisen geschmückt war und behangen mit einem Festgedicht und geschirmt von einer Bürgerwache. Die innigste Verehrung aber gegen Se. königl. Hoheit den Großherzog und das großherzogliche Haus glaubte die hiesige Gemeinde bei dieser Gelegenheit nicht sprechend ausdrücken zu können, als durch die erhabenen Namen: „Leopold, Sophie, Wilhelm und Maximilian“, welche bei der Brunnenentfaltung in großen Buchstaben den versammelten Zug aus Blumenkränzen freundlich ansprachen. Vor dem Rathhause, aus dessen Fenstern große Fahnen freudig herabwehten, schien bei dem dortigen Leopoldbrunnen vollends alles von tiefster Ehrfurcht ergriffen, als die Musik das „Gott erhalte den Großherzog“ anstimmte, — und durchdrungen von stillfeierlicher Nahrung, als der schönsten Huldigung aller Herzen gegen den allgeliebten Landesvater. Ein Abendessen beschloß diese in bester Ordnung vollzogene Festlichkeit, wobei es auch nicht an Toasten fehlte. Schließlich gebührt noch die Pflicht der Wahrheit, die sonst beobachtete bescheidene Schweißigkeit über unsern so würdigen Amtsvorstand, Hrn. Oberamtmann Rombride hier zu brechen, welcher nämlich als eifrigster Protektor und unermüdeter Beförderer jeder guten Sache auch diese gemeinnützige Anstalt in's Leben rief und durch seine standhafte, stets dem Ziele zugewandte Sorgfalt den auf's Gemeinwohl gerichteten guten Willen des hiesigen Ortsvorstandes bei gemeinsamer Zusammenwirken hierin auf's Kräftigste unterstützte. Heil dem Lande, wo solche, von ihrem großen Beruf ganz durchdrungene Beamte nach dem landesväterlichen Willen unseres theuersten Großherzogs die fortschreitende Kultur und Industrie bei gesteigerten Bedürfnissen in ihrem Bezirke alleseitig heben und dadurch das Gemeinwohl mächtig fördern und bis in des Landmanns niedere Hütte Segen verbreiten.

[3383.1] Bruchsal. Erklärung. Zur Vervollständigung des Widerrufs der J. Schiele'schen Buchhandlung in Stuttgart, in der Beilage zu Nr. 224 und 226 dieser Blätter, habe ich demselben noch beizufügen, daß die geschehene Abrechnung für mich ein Guthaben an zu viel geleisteten Zahlungen von „zwei und siebenzig Gulden, neunzehn Kreuzer“ lieferte, die mir diese Buchhandlung auch ohne Weigerung erlegte. Es wird daher Jedermann das von dieser Buchhandlung gegen mich beobachtete Verfahren auf die gebührende Weise zu würdigen wissen, und ich kann deshalb bei dem öffentlich geschehenen Widerruf von dem Anrufen gerichtlichen Schutzes Umgang nehmen. Bruchsal, den 20. August 1840. Ernst Kas.

[3382.2] Karlsruhe. (Anzeige.) J. Schmidt, Schneidermeister, Bähringerstraße Nr. 70 in Karlsruhe, macht hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß er wollene Stoffe, wie Tuch, Zephyr, Kastorin u. s. w. in Zeit von 5 Tagen für den Regen undurchdringlich macht, und dafür garantirt, daß, man möge so lange man will mit einem solchen Kleide im Regen gehen, nie durchnäßt wird; auch kann man auf der rechten Seite Wasser darauf schütten und dasselbe stehen lassen: es wird dieses Wasser eher verdunsten, als mehr

ht wider- über von ehrrer ab, ung von oren und nicht ver- s Innern vom 28. n Gesehe sch, daß isf andere wendung thhalten: ; 2) im 0 und 31 statt des tt des S. es S. 78 igtir seyn en. III. ogen ge- kenning erlebisen. höchste bewogen unter An- wolkst zu st bewo- rach um in Gna- des Mit- en Stif- telrheine- se bestä- gsvorfor- ründe zu die erke- ter Jgnaz philipp- evangel. Pfarrer erlebigte r sährt. oberstadt Philipp erhalten. sind die : Paul Wilhelm Christe, Aug. ewangel. worden.) Die ommen. gierung Bezirks- iversum Hand- irurgien ammission i Hoch- beiben sich zu mel- holische 700 fl. 2 Jah- haftet, laaßga- bei der melden. en De- mit eder zu fl. in Kom- rdnung gierung eförde- orf, ist sig 500 bei der melden.

denn die Hälfte der Dicke des Luches durchbringen, die Kehrsseite dagegen immer trocken lassen; wobei noch zu bemerken ist, daß es die Transpiration nicht hemmt, indem es nicht wie der bekannte Macintosh luftdicht ist, und man folglich das Wasser hindurch drücken oder durchseihen kann. Ebenso sind vermöge dieses Verfahrens auch leichtere Stoffe, wie leinene, wasserdicht zu machen, so daß man z. B. in einen Sack von Leinen oder Baumwolle Wasser schütten und denselben aufhängen kann, ohne daß dasselbe hindurchdränge. Die Elle kostet 18 kr. Briefe über diesen Gegenstand und Pakete bittet man zu frankiren.



Selben den 23. d. M. als

„Deutschen Hof“

eröffnen werde. Ich habe meinen Gasthof ganz neu und auf das Geschmacksvollste eingerichtet und möblirt, so daß ich in Stand gesetzt bin, allen Anforderungen zu entsprechen, um hohe Herrschaften, so wie Reisende jeden Standes bequem aufnehmen zu können.

Mit Billigkeit der Preise, eben so durch prompte Bedienung, wird es mir möglich seyn, das Vertrauen, so wie die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste zu erwerben; es empfiehlt sich daher um geneigten Zuspruch bestens Karl Schwindt, zum deutschen Hof.



[3365.3] Karlsruhe. (Sofene Stelle für einen Handlungslehrling.) In eine ausgedehnte Kolonialwaarenhandlung wird ein gebildeter junger Mensch, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzen muß, in die Lehre gesucht.

Desfallsige Anträge nimmt das Kontor der Karlsruher Zeitung nur in versiegelten, unter Lit. X. franko an dieselbe gelangenden Briefen zur Weiterbeförderung an

[3391.3] Thengen. (Dienstantrag.) In einem Vierteljahre wird bei unterzeichneter Stelle die zweite Gehülfsstelle mit dem Normalgehalt erledigt. Hierauf reflektirende Herren belieben sich in frankirten Briefen zu melden. Thengen, den 19. Aug. 1840. Großh. bad. Obergemeinde- und Domänenverwaltung. Stähly.

[3385.3] Nr. 854. Ettlingen. (Montur, Kasern- und Hospitalrequisitenlieferung.) Im Rechnungsjahr 1841 auf 1842 sind für das hiesige Montur- und Hauptmagazin nachbenannte Gegenstände erforderlich, deren Lieferung im Summationswege begeben wird, als:

- 750 Ellen Steifleinwand;
12,500 = Futterleinwand;
15 = breite Stabstropmepeterborden;
40 = schmale do.
550 = 8" breite goldene Borden ohne Streifen;
850 = " " " " mit "
100 = 4" " " " " "
200 = breite wollene Trompeterborden;
500 = schmale "
34 = Regimentstambourborden;
400 = Lambourborden;
300 = gelbe wollene Gradzeichenborden;
2,075 Duzend messingene Kavallerieknöpfe;
10,442 = Infanterieknöpfe;
4,667 = Mantelknöpfe;
330 = Doppelnöpfe an Reithosen;
167 = kleine Messingknöpfe;
2,417 = schwarzbeinene do.
26,000 Paar schwarze Hafter;
500 Pfd. Pferdehaare;
3,500 = Berg;
856 Garnituren Reithosenleder;
1,040 Paar lederne Handschuhe;
186 = Achsellappen für Hornisten und Hautboisten;
385 = " " " " Gendarmen;
385 Garnituren Ligen für
6,000 Ellen leinener Kanefas;
1,000 = grauer Zwilch;
400 = gestreifter Trilch;
1,460 = Kultum;
126 Stück wollene Bettdecken, 9 Pfd. schwer;
150 Pfd. Wolle;
4,000 Ellen geblickte hänsene Leinwand;

19,000 Ellen weißer Zwilch, welcher letzterer jedoch noch im laufenden Rechnungsjahr geliefert werden muß, und mit der Lieferung sogleich nach erfolgter hoher Ratifikation begonnen werden kann.

Zu Einreichung der Summationen auf Lieferung sämtlich vorerwähnter Artikel ist Donnerstag, der 1. Oktober 1840, festgesetzt.

Muster und Bedingungen liegen auf diesseitigem Bureau zur Einsicht und Kenntnissnahme bereit. Die Summationen sind schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift „Summation auf Lieferung von Monturrequisiten“ portofrei dahier einzureichen, worin der Lieferungspreis mit Worten bestimmt und deutlich ausgedrückt, auch die Bestätigung darin enthalten seyn muß, daß von den Bedingungen und Mustern ic. Kenntniss und Einsicht genommen worden. Ettlingen, den 21. August 1840. Großh. bad. Monturkommissariat. Schulz, Hauptmann.

[3376.3] Nr. 640. Meersburg. (Weinversteigerung.) Bis Donnerstag, den 3. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden im herrschaftlichen Kiezereigebäude dahier abermals

verschiedene Sorten reingehaltener und vorzüglicher Weine von den Jahrgängen 1834, 1837, 1838 und 1839 an die Meistbietenden öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Meersburg, den 18. August 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung. Pecher.



[3350.3] Nr. 14. Zaisenhäusen. (Mühlverpachtung.) Da die Pachtzeit der an der Kohlbach dahier gelegenen Gemeindemühle bis 22. Februar 1841 zu Ende geht, so haben wir zu deren Wiederverpachtung auf weitere 6 Jahre

Freitag, den 11. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, anberaumt, wozu sich die Liebhaber auf dem Rathhause dahier einzufinden mögen. Die Steigerungsliebhaber haben sich mit legalen Vermögens- und Kennungszeugnissen zu versehen, müssen gelehrte Müller und im Stande seyn, eine Kaution von 1000 fl. und einen Voranschuss von 300 fl. zu leisten.

Die Mühle besteht aus einem Gerb- und zwei Mahlgängen und einer Hanfreibe, wobei sich übrigens noch 2 Gärten, 3 Morgen und 2 Viertel Wiesen befinden.

Die weiteren Bedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen und die Mühle in Augenschein genommen werden.

Zaisenhäusen, den 16. August 1840. Bürgermeisteramt. Schühle.

vdt. L. Dauth, Rathschreiber.

[3346.3] Mosbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Folgende zur Verlassenschaft des Gerbermeisters Ludwig Degertobon dahier gehörige Liegenschaften werden Freitag, den 11. September d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt öffentlich versteigert werden:

- 1) Ein dreistöckiges Wohngebäude neben Mathes Bleich und Heinrich Schick, nebst Scheuer, Anbänden, Hofraithe und Gerbereieinrichtung, worauf bereits 6135 fl. geboten sind;
2) 7 Ruthen Krautgarten am neckarischer Weg neben Georg Schifferdetter's Witwe und Heinrich Horn's Erben, worauf 50 fl. geboten sind.

Mosbach, den 18. August 1840. Bürgermeisteramt. Teubner.

vdt. Fr. Haack, Stadtschreiber.

[3360.2] Wolfach. (Hausversteigerung.) Den Rothgerber Jintan Holschente'schen Kindern dahier, wird in Folge hoher obervermündschaftlicher Genehmigung am Dienstag, den 1. September d. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause eine zweistöckige Behausung mit einer vollkommen eingerichteten Rothgerbereiverkstatt, in einem geschlossenen Hofraum in der Vorstadt dahier sehr vortheilhaft gelegen, unter sehr annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Wolfach, den 18. August 1840. Bürgermeisteramt. Bühner.

[3353.2] Oberhausen, Bezirksamts Philippsburg. (Winterschafwaidverpachtung.)

Donnerstag, den 10. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Rathhause dahier die Winterschafwaid pro 1840-41 der Gemarkung Oberhausen, welche mit 400 bis 450 Stück Schafen beschlagen werden kann, mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht gegeben, wozu sämtliche Pachtwillige eingeladen sind.

Oberhausen, den 19. August 1840. Bürgermeisteramt. Rothardt.

vdt. Reiff.

[3167.3] Karlsruhe. (Fässerungsvergerung.) Dienstag, den 15. September d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Hause Nr. 211 der Langenstraße 6 verschiedene, in Eisen gebundene und im besten Zustand erhaltene ovale Fässer von 2087 bis 2128 Maas haltend,

ferner ein Rundfaß in Eisen gebunden von 1200 Maas, = Dvalfaß = 1450 = u. = = = 1425 = u. = = = 750 = u.

dem Verlaufe in öffentliche Steigerung ausgesetzt; auch werden diese Fässer im Ganzen oder einzelweis vor der Versteigerung abgegeben; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden. Näheres bei Kiezereimeister Amand Hilß, Linkenheimerstraße Nr. 5. Karlsruhe, den 4. August 1840.

[3364.2] Karlsruhe. (Chaisenverkau.) Bei Sattlermeister Mung, Langenstraße Nr. 53 in Karlsruhe, stehen folgende Chaisen zum Verkauf:

- 1) zwei ganz neue moderne zweispännige Chaisen mit Verdeck und Glasjalouisen;
2) eine ditto gebrauchte;
3) eine gebrauchte ein- und zweispännige Halbfaßsche;
4) eine ganz neue leichte einspännige Kalesche;
5) = = = = Droschke;
6) ein ganz neuer leichter einspänniger Phaeton.

[3373.3] Nr. 460. Achern. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Steinbach werden am 1. und 2. September d. J. durch den Bezirksförster Veckmann nachverzeichnete Holzsortimente von Windfällern und Abbrüchen öffentlicher Steigerung ausgesetzt.

- 2 Stämme Eichen, zu Bauholz tauglich;
9 = Tannen, desgleichen;
118 Stück tannene Säglöcher;
7 Klasten buchenes Scheiterholz;
1 1/2 = eichenes do.
97 = tannenes do.

- 1 1/2 = buchenes Prügelholz;
7 1/2 = = = = Stochholz;
410 Stück buchene Wellen;
1475 = tannene do.
14 Loose Reifig und Abfälle.

Die Zusammenkunft findet am 1. Tag oben am Ort Barnhalt, in der sogenannten Schlittenbahn an dem neuen Holzabfuhrweg, am 2. Tage im steinischen Walde, jeweils früh 8 Uhr, statt.

Achern, den 19. August 1840. Großh. bad. Forstamt. G. Eichrod.

[3374.3] Nr. 9322. H. Sen. Raftatt. (Aufforderung.) Nach einer von dem großh. Fiskalanwalte, Advokaten Daier dahier in Abschrift vorgelegten Urkunde de dato, Karlsruhe, den 19. Dezember 1839, haben die Freiherrn Eduard und Gustav von Gemmingen ihre im Oberamt Porzheim gelegene Grundherrschaft Steinegg und Mülhhausen samt allen damit verknüpften Rechten mit den Gebäuden, Gütern, Waldungen, Wäiden und Debnungen, Lehen, Gülden und Zinsen, Waidrechten, Fischereien und Jagden, Lehenden und andern Berechtigungen, wie diese in den der Urkunde sub. Ziffer 1-10 angefügten Beilagen näher beschrieben sind, mit einigen Verfügungen auf königlich württembergischem Gebiete in den Gemarkungen Frieselsheim, Heimsheim, Denjacht, Monasam und Reichenbach, und den Eigenthumsansprüchen auf eine beiläufig 1/2 Morgen große Waldparzelle, die Erden- und Lettengrube genannt, auf tiefenbrunner Gemactung um die Summe von fünf hundert fünf und dreißig tausend Gulden an den gr. bad. Domänenfiskus verkauft, und im §. 26 der vorgelegten Kaufsurkunde dem Käufer vorbehalten, etwaige unbekante Agnaten und Dritte, welche Rechte an die Verkaufsobjekte zu haben vermeinen, zur Geltendmachung derselben gerichtlich aufzufordern zu lassen.

Auf den Antrag des hierzu bevollmächtigten Fiskalanwalts und in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 773 bis 776, 778 und 782 der Prozeßordnung werden demnach alle diejenigen, welche in den öffentlichen Büchern nicht eingetragen, und daher dem Käufer unbekante, agnatische, freikommissarische oder andere dingliche Ansprüche auf die verkaufte Grundherrschaft oder die damit verkauften weiteren Grundstücke machen können oder wollen, hiermit aufgefordert, diese Ansprüche

binnen 3 Monaten, von heute an, um so gewisser durch einen gehörig bevollmächtigten Sachwalter aus der Zahl der diesseitigen Hofgerichtsadvoakaten schriftlich dahier geltend zu machen, widrigenfalls für die Aufgeforderten, aber in obiger Frist nicht Erschienenen, im Verhältnis zu dem neuen Erwerber oder Unterpächter die agnatischen, freikommissarischen oder sonstigen dinglichen Rechte auf die verkauften Güter verloren gehen sollen.

Verfügt, Raftatt, den 13. August 1840. Großh. bad. Hofgericht des Mittelheinkreises. v. Weuß.

vdt. Deimling.

[3393.3] Nr. 14,326. Karlsruhe. (Gläubiger aufforderung.) Pfarrer Viktor Schaller von Kusheim ist am 6. Juni d. J. gestorben. Dessen Erben haben die Verlassenschaft mit der Vorfrist des Erbverzeichnisses angetreten.

Auf den Antrag derselben werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu haben glauben, aufgefordert, solche

Dienstag, den 15. Sept. d. J., um so gewisser bei der Theilungsbehörde in Kusheim anzumelden, als die Nichterscheinenen zu gewärtigen haben, ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse zu erhalten, der nach Befriedigung der bekannten Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist, die zudem sämmtlich im Auslande wohnen.

Karlsruhe, den 18. Aug. 1840. Großh. bad. Landamt. v. Fischer.

[3379.3] Nr. 13,637. Baden. (Gläubiger aufforderung.) Schwamewirth Joseph Heck von Baden ist am 27. April d. J. mit Hinterlassung minorener Kinder gestorben.

Die Vormünder derselben haben die Erbschaft nur mit Vorfrist des Erbverzeichnisses angetreten. Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse haben, werden daher aufgefordert, dieselben

Montag, den 14. Sept. d. J., Vormittags, bei dem mit der Liquidation beauftragten Theilungskommissar Caspary dahier, um so gewisser anzumelden, als sonst ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden könnten, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Baden, den 19. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. v. Hevbold.

vdt. Wagner.

[3386.3] Nr. 20,394. Offenburg. (Schuldensliquidation.) Mathias Kern und seine Ehefrau von Walterweier wollen nach dem Königreich Bayern auswandern.

Wir haben zur Liquidation deren Schuldbigkeiten Tagfahrt auf Samstag, den 12. Sept. d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt; wozu alle jene, welche Ansprüche zu machen, mit dem vorgeladen werden, daß man ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhelfen könnte.

Offenburg, den 17. Aug. 1840. Großh. bad. Oberamt. Kern.

[3375.3] Nr. 7069. Kork. (Verbeistandung.) Durch diesseitiges vollzugreifes Erkenntnis vom 24. März d. J., Nr. 2666, wurde dem Miller Jakob Huck in Willstätt wegen Gemüthsfrankheit ein Verstand in der Person des Untererhebers Johanns Reiff daselbst beigegeben, ohne dessen Beivirkung der Erstere in Gemäßheit des R.R. 499 für die Zukunft weder rechten, noch Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, noch hierüber Empfangscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden darf.

Dies wird zur Nachachtung und Warnung öffentlich bekannt gemacht. Kork, den 19. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Eichrod.